



Mit dem Bus zum Bedienen: Jeden Mittwoch werden die Schüler mit dem Bus vom Sonderpädagogischen Förderzentrum in Hausham nach Holzkirchen in Tom's Café und zurück gefahren. Hauswirtschaftslehrerin Gabi Brunner (l.) übernimmt das Steuer, wenn (v. l.) Adonis, Anton, Emre, Raphaela und Ermes Schulbegleiter Dario Vlaovic an Bord gehen. FOTO: PLETTENBERG

Miesbach: 104 000 Euro

Von der Aktion „Leser helfen Lesern“ des Miesbacher Merkur, des Holzkirchner Merkur und der Tegenseer Zeitung profitieren in diesem Jahr drei Organisationen und Einrichtungen: Die Anton-Weilmaier-Schule in Hausham, ein sonderpädagogisches Förderzentrum, das einen neuen, behindertengerechten Schulbus benötigt, damit die 230 Schüler weiter un-



Starke Worte: „Ohne die Ehrenämter würde in Deutschland nichts gehen“, sagt Anke Boysen (50) aus Kirchseeon, die mit ihrem Hund Aquim vermisste Menschen sucht. sld

Ebersberg: 85 000 Euro

Danke! Auf die Leser der Ebersberger Zeitung ist wie immer Verlass. Auf großartige Weise haben sie die Weihnachtsaktion unterstützt, die die „Ebersberger Zeitung“ zusammen mit dem „Lions Club“ veranstaltet hat. Insgesamt kamen 85 000 Euro zusammen – für Organi-



Berührend: Das Benefizkonzert, das „Licht in die Herzen“ in Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule Erding veranstaltet. Publikumsfavorite ist stets der Kinderchor. ALBRECHT

Erding: 161 500 Euro

Weihnachten hat bei uns im März stattgefunden: Der neue Spendenrekord von 161 500 Euro bei „Licht in die Herzen“, dem Leserhilfswerk des Erdinger/Dorfener Anzeiger, ist ein tolles Geschenk – vor allem ein Geschenk an unsere Mitmenschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Seit zwölf Jahren engagiert sich „Licht in die Herzen“ für Bedürftige im Landkreis Erding. Dazu arbeiten wir mit

besser zu meistern. Das Netzwerk der Nächstenliebe umspannt Nachbarschaftshilfen, Caritas, BRK, Pflegeeinrichtungen, Jugendfürsorgeeinrichtungen und viele Vereine, die sich für Bedürftige einsetzen. Und sie bringen großes Leid und finanzielle Belastungen. Besonders bewegt haben unsere Leser die Schicksale dreier Familien. Die Spenden helfen diesen, ihr Leben nach dem Tod der Mutter beziehungsweise des Vaters und nach einem schweren Unfall

2 284 615 Euro Spenden – Dankeschön!

Ein großartiges Spenden-Ergebnis haben unsere Leser erreicht – und dabei wieder den einen und anderen neuen Rekord aufgestellt! Knapp 2 284 615 Euro haben Sie, liebe Leser, für die Spendenaktionen des Münchner Merkur und seiner Heimatzeitungen im vergangenen Jahr gegeben – und wieder vielen Bedürftigen aus dem Verbreitungsgebiet eine bessere Zukunft geschenkt.

Alein 250 000 Euro stellte die Sparda-Bank München zur Verfügung. Jahr für Jahr knüpfen unsere Leser und Redaktionen ein verlässliches Netzwerk der Hilfe, um Menschen zu unterstützen, die nicht unbeschwert leben können: Weil sie krank sind oder einsam – und weil sie in finanziellen Schwierigkeiten stecken. Deshalb wollen wir Ihnen, liebe Leser, ein herzliches Vergelt's Gott sagen!

Hilfe für arme Rentner: 1 210 075 Euro

Als Lydia Staltner vor rund 15 Jahren den Verein Lichtblick Seniorenhilfe gründete, ahnte sie noch nicht, wie wegweisend dieser Schritt werden sollte. „Es war nicht absehbar, dass Altersarmut in unserem reichen Land so ein großes Thema wird“, sagt sie. Heute jedoch unterstützt der Verein rund 17 000 Rentner in Not. Und jeden Tag erreichen ihn neue Hilferufe. „Es ist überhaupt kein Ende in Sicht“, sagt Staltner. Im Gegenteil: Es gebe immer mehr Rentner, die sich das Leben nicht mehr leisten können. Der Verein ist mehr denn je auf Spenden angewiesen. Und Staltner unendlich dankbar, dass heuer wieder eine riesige Spendensumme von 1 210 075 Euro zusammenkam: „Ich danke Ihnen von Herzen, liebe Leser! Danke, dass Sie Ihre Augen nicht verschließen!“ Ein großer Dank gilt vor allem auch der Sparda-Bank München, die über ihren Gewinn-Sparverein erneut 250 000 Euro gespendet hat. Aus allen Landkreisen unseres Verbreitungsgebietes kamen Spenden, insbesondere aus jenen, die keine eigene Aktion hatten – wie Starnberg, Weilheim-Schongau, München und der Stadt München. bn

So können auch Sie helfen Bei der Aktion des Münchner Merkur und der Sparda-Bank München gegen Altersarmut können Sie eine Patenschaft für bedürftige Senioren übernehmen. Diese kostet 35 Euro im Monat. Auch einmalige Spenden sind willkommen. Überweisungen auf das Konto 490 1010 des Vereins Lichtblick bei der Sparda-Bank München, BLZ 700 905 00. IBAN DE 307 0090 50 0000 4901010; BIC: GENODEF1504.



Gemeinsam sind wir stark: Vereinschefin Lydia Staltner (Mitte vorne) und Mitarbeiter von Lichtblick Seniorenhilfe sowie in Not geratene Rentner aus München und Umgebung wollen sich herzlich bedanken! MARCUS SCHLAF

Fürstentfeldbruck: 141 700 Euro

Die Hilfsaktion „Kette der helfenden Hände“ des Fürstentfeldbrucker Tagblatts versucht, die Not vor der eigenen Haustür zu lindern. Die Leser spendeten dafür dieses Jahr 141 700 Euro für Bedürftige im Landkreis. Besonders bewegend war die Geschichte von Giovanni G. und seiner Familie. Natürlich ist dies nur ein Fall von vielen, bei dem die „Kette der helfenden Hände“ aktiv geworden ist. Auch die Familie eines kleinen Bubens bekommt Unterstützung, um ihren Alltag zu meistern. Der Fünfjährige leidet an einer Gen-Krankheit, die bisher auf der ganzen Welt nur zwölfmal diagnostiziert wurde. Die Spendengelder kamen außerdem Senioren mit geringer Rente, chronisch Kranken, ehemaligen Drogenabhängigen, misshandelten Frauen und vielen anderen zugute. Der finanzielle Aspekt ist nur ein Teil der Hilfe. Den Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben oder sich in schwierigen Ausnahmesituationen befinden, wird dadurch signalisiert, dass sie nicht vergessen sind. sk



Ein Kuss für Giovanni von seiner Frau Katharina.



Wunderbare Geste: Beim Benefizkonzert „Zwischen den Jahren“ in Ascholding verzichteten die Musikanten zugunsten von „Leser helfen helfen“ auf ihre Gagen. KRINNER

Bad Tölz-Wolfratshausen: 160 840 Euro

Die Spendenaktion „Leser helfen helfen“ von Tölzer Kurier und Isar-Loisachbote / Geretsrieder Merkur endete mit einem Rekordergebnis! 160 840 Euro sind auf den Spendenkonten eingegangen. Das Geld kommt eins zu eins Menschen im Landkreis zugute, die unverschuldet in Not geraten sind. Dazu gehört Iris P. Die 45-Jährige ist todkrank. Die Ärzte geben der alleinerziehenden Mutter eines zehnjährigen Bubens nur noch wenige Jahre zu leben. Die begrenzte Zeit mit ihrem Kind will sie noch mit positiven Erlebnissen füllen. Doch das Geld reicht kaum zum Leben. Hier konnte die Spendenaktion unbürokratisch helfen. Bewegt hat die Leser auch das Schicksal von Elena T. Die junge Frau leidet an der bisher kaum erforschten Krankheit „ME/CFS“. Sie kann nicht mehr aufstehen. Mithilfe der Spendenaktion kann für sie ein neues Pflegebett gekauft werden. Längst hat sich die einstige Weihnachtsaktion zu einer Ganz-Jahres-Spendenaktion entwickelt – dank unserer Leser: Sie bitten etwa nicht um Geburtstagsgeschenke, sondern um Spenden für „Leser helfen helfen“. Jeder Cent ist wichtig, denn die Zahl der Bedürftigen steigt. Immer öfter geht es darum, Zwangsrumrungen und damit Obdachlosigkeit zu verhindern. In anderen Fällen fehlt das Geld für die Stromrechnung oder das benötigte Heizöl. Manchmal geht es auch einfach um eine warme Jacke oder Kinderstiefel. va

Garmisch-Partenkirchen: 100 000 Euro

Ein Jahr ohne Sorgen: Das haben die Leser des Garmisch-Partenkirchner / Murnauer Tagblatts dem Hospizverein Werdenfels beschert. Von den gespendeten 77 500 Euro können der Umzug und der laufende Betrieb für 2019 gestemmt werden. Dazu kommen gut 22 000 Euro, die die Bürgerstiftung Mehrwert zuschießt, um die nächste Ausbildung für ehrenamtliche Begleiter von Schwerkranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen zu finanzieren. Ermöglicht wurde diese großzügige Aufstockung durch eine Ammteralerin, die der Stiftung genau zu diesem Zweck einen großen Betrag hinterlassen hat. „Die Dame wollte etwas für die Ausbildung von Ehrenamtlichen im Pflege- und Palliativbereich tun“, erklärt stellvertretender Vorsitzender Michael Schuldes. Das passt perfekt zu den Plänen des Hospizvereins, der durch die Tagblatt-Weihnachtsaktion



Symbolischer Scheck: Diesen übergeben (v. l.) Michael Schuldes und Tanja Brinkmann von der Bürgerstiftung Mehrwert sowie Tagblatt-Redaktionsleiter Peter Reinbold (r.) an Dr. Johann N. Meierhofer. FOTO: THOMAS SEIB

eine Vielzahl von Nachfragen verzeichnen konnte. Und zwar von Betroffenen und deren Familien sowie von Menschen, die sich für die Arbeit der Hospizhelfer interessieren. „Ich bin sehr froh über diese zusätzliche Aufmerksamkeit und über die Tagblatt-Weihnachtsaktion“

Freising: 194 500 Euro

Die Schere zwischen Arm und Reich geht im Landkreis Freising immer weiter auseinander. So stoßen immer mehr Menschen, gerade Alleinerziehende und Senioren, an ihre finanziellen Grenzen. Viele leben in Armut. Oft schlägt aber auch das Schicksal in Form von schweren Erkrankungen oder Unglücksfällen zu. In mehr als 40 bewegenden Geschichten hat das Freisinger Tagblatt seit Ende November geschildert, wie Bürger aus dem Landkreis in tiefe Not geraten sind. Die Leser des Tagblatts hat das bewegt – und sie haben für die Aktion „Menschen in Not“ gespendet. Auch in diesem Jahr kam eine enorme Summe zusammen: 194 500 Euro, mit denen jetzt schnell und unbürokratisch geholfen werden kann. Mehr als 2000 Einzelspenden sind die Basis dieser größten Solidaritätsaktion im Landkreis Freising. Gespendet haben auch Vereine,



Riesenerfolg: Bei der Spinning-Aktion vom „Freisinger Tagblatt“ und „Studio Number One“ kamen 21 695 Euro zusammen. Die stolzen Organisatoren: FT-Anzeigenchef Klaus Pirhalla (l.), Stephanie Bernauer (r.) und Lars Maier (daneben), die beim „Freisinger Tagblatt“ die Aktion betreuen, sowie die Studioinhaber Karin und Franz Jungmeier. FOTO: LEHMANN

etwa die Freisinger Stadtburschen, die an vier Samstagen Suppe für „Menschen in Not“ verkauft und dabei mehr als 3000 Euro gesammelt haben. Viel Geld fließt auch als Reinerlös von Benefizveranstaltungen in den Spendenpotopf. 10 000 Euro kamen

beim musikalischen Dreikönigtreffen der CSU zusammen, und auch das Freisinger Tagblatt erzielte mit seinen eigenen Veranstaltungen, nämlich dem Adventssingen und dem Neujahrskonzert, einen fünfstelligen Betrag als Reinerlös. hob



Große Familienbindung: Viviane (mit Brille) kuschelt sich von der einen Seite an Mama Nicole Ebert, Alina von der anderen. Emilio streichelt seiner Mutter zärtlich die Hand.

Dachau: 127 000 Euro

Dank der Leser der Dachauer Nachrichten sind diesmal 127 000 Euro gesammelt worden, um Menschen in Not zu helfen. Das Geld wird dringend gebraucht – für bedürftige Kinder, Familien und Senioren. Denn viele haben kaum das Nötigste. Die „Kette der helfenden Hände“ ist in der Stadt und im Landkreis seit über 40 Jahren nicht mehr aus der Weihnachtszeit wegzudenken. Besonders bewegt hat das Schicksal der Familie Ebert aus Unterweilbach: Vor sieben Jahren schon bangten die Eltern Nicole und Manuel Ebert zusammen um ihre schwer kranke Tochter Alina (7) und konnten das Leben umso mehr genießen, als es Alina besser ging. Bis vor einhalb Jahren ein weiterer Schicksalsschlag ihr Leben erschütterte: In Nicolas Kopf platzte ein Aneurysma. Nun lebt die Mutter von drei Kindern im Pflegeheim in einer Einrichtung für Wachkoma-Patienten. Manuel Ebert nimmt sein Schicksal hin, arbeitet Vollzeit, kümmert sich mit Unterstützung der Oma um die Kinder. Aber ihn plagen Zukunftssorgen. Der Bericht in den „Dachauer Nachrichten“ schlägt hohe Wellen. Die Spendenbereitschaft und das Mitgefühl sind enorm. Zumindest ein Teil der Sorgen von Manuel Ebert konnte so gelindert werden. no